

PodC JLL Episode 702

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch: Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 702: Das Gleichnis vom Hochzeitsmahl – Teil 1 (Matthäus 22,1-3)

Der Herr Jesus bleibt noch ein bisschen beim Thema Reich Gottes. Eben hatte er seinen Gegnern verkündet, dass die bzw. das ethnische Volk Israel, das sie repräsentierten, das Reich Gottes verlieren würden.

Aus dem ethnischen Israel, das als Nation kaum je wirklich bereit war, sich Gott zu unterstellen, wird, anfangend mit einem Rest gläubiger Juden, an Pfingsten ein neues, geistliches Israel erwachsen. In diesen Ölbaum würde Gott dann Heiden einpfropfen und so die alttestamentliche Verheißung erfüllen, dass Israel gerettet werden würde.

Römer 9,27: Jesaja aber ruft über Israel: »Wäre die Zahl der Söhne Israel wie der Sand des Meeres, {nur} der Rest wird gerettet werden.

Römer 11,26.27: und so wird ganz Israel gerettet werden, wie geschrieben steht: »Es wird aus Zion der Retter kommen, er wird die Gottlosigkeiten von Jakob abwenden; 27 und dies ist für sie der Bund von mir, wenn ich ihre Sünden wegnehmen werde.«

Die Nation, die Gott *seine Früchte* bringen wird (Matthäus 21,43), ist eine neue Version von Israel. Sie ist eine Erfüllung dieses alttestamentlichen Vorbildes. Wie weit dieser Gedanke geht, das sieht man im Apostelkonzil, auf dem die Frage diskutiert wird, ob Heiden das mosaische Gesetz halten müssen, um Teil des Neuen Bundes zu sein. Und die Antwort dazu findet sich beim Propheten Amos.

Apostelgeschichte 15,14-17: Simon hat erzählt, wie Gott zuerst darauf gesehen hat, aus den Nationen ein Volk zu nehmen für seinen Namen. 15 Und hiermit stimmen die Worte der Propheten überein, wie geschrieben steht: 16 »Nach diesem will ich zurückkehren und wieder aufbauen die Hütte Davids, die verfallen ist, und ihre Trümmer will ich wieder bauen und sie wieder aufrichten; 17 damit die Übrigen der Menschen den Herrn suchen und alle Nationen, über die mein Name angerufen ist, spricht der Herr, der dieses tut«,

Hier argumentiert Jakobus mit Amos 9. Der Prophet hatte verheißen, dass die *Hütte Davids* wieder aufgebaut würde. Das davidische Königtum würde

neu erstehen und es wäre dann ein Königtum, das nicht mehr national-israelitisch, sondern weltweit ausgerichtet sein würde. Paulus kann deshalb im Römerbrief davon sprechen, dass Abraham die Verheißung erhalten hatte: *der Welt Erbe zu sein* (Römer 4,13). Der weltweite Segen durch den einen Nachkommen Abrahams war mit einem Herrschaftsanspruch verbunden!

Zur Zeit des Apostelkonzils hatte sich diese Verheißung bereits erfüllt. Am Kreuz fand die Krönung des Königs statt, der sich auf den Thron Davids setzt. Jesaja hatte das verheißen:

Jesaja 9,5.6: Denn ein Kind ist uns geboren, ein Sohn uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und man nennt seinen Namen: Wunderbarer Ratgeber, starker Gott, Vater der Ewigkeit, Fürst des Friedens. 6 Groß ist die Herrschaft, und der Friede wird kein Ende haben auf dem Thron Davids und über seinem Königreich, es zu festigen und zu stützen durch Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit.

Und der Engel, der zu Maria kam, hatte es bestätigt.

Lukas 1,31-33: Und siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Jesus nennen. 32 Dieser wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und der Herr, Gott, wird ihm den Thron seines Vaters David geben; 33 und er wird über das Haus Jakobs herrschen in Ewigkeit, und seines Königtums wird kein Ende sein.

Merkt ihr: Der Sohn Gottes soll über *das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen*. Und genau diese Verheißung erfüllt sich. Nur dass die Perspektive dieses ewigen Königreiches und damit die Perspektive von *Haus Jakob* alle Menschen umfasst. Ich kann im Neuen Bund durch den Glauben als Heide Teil des davidischen Königreiches und damit Teil von *Haus Jakob* werden.

Die Idee ist natürlich schon alt. Rahab, die Kanaaniterin, und Ruth, die Moabiterin, haben gezeigt, worauf es dabei ankommt. Es ist immer der Glaube, der zählt. Und so schließt der Herr Jesus einen Neuen Bund mit all den Israeliten, die an ihn glauben, und legt damit den Grundstein für ein neues, geistliches Israel, das ihm dient, weil es sein Leib ist.

Frage: Wie findet der Übergang von der einen Nation, also dem irdischen, ethnischen Israel, auf die andere Nation, das geistliche Israel, also auf die Ekklesia des Messias statt? Und um das zu erklären, erzählt der Herr Jesus ein weiteres, recht trauriges Gleichnis.

Matthäus 22,1.2: Und Jesus begann und redete wieder in Gleichnissen zu ihnen und sprach: 2 Mit dem Reich der Himmel ist es wie mit einem König, der seinem Sohn (die) Hochzeit bereitete.

Es geht also noch einmal um das Reich Gottes. Hintergrund ist die Hochzeit

eines Königssohnes. Ein König richtet für seinen Sohn eine Hochzeitsfeier aus. Allerdings gibt es ein Problem:

Matthäus 22,3: Und er sandte seine Knechte aus, um die Eingeladenen zur Hochzeit zu rufen; und sie wollten nicht kommen.

Hier wird es jetzt merkwürdig. Die Feier ist so weit fertig, dass man die Knechte schickt, um die Eingeladenen zu rufen, aber die wollen nicht kommen.

Achtung: Die Eingeladenen hatten die Einladung schon vorher erhalten. Es war normal, dass man ein zweites Mal zu einer Feier geladen wurde. Das hing einerseits damit zusammen, dass niemand im Vorhinein genau sagen konnte, wie lange die Vorbereitungen dauern würden, und außerdem war es eine Sache der Ehre, dass man zweimal eingeladen wurde.

Also: Die ganz normale, zweite Einladung geht raus, aber die Knechte kehren mit der Nachricht zurück, dass die Eingeladenen nicht kommen wollen. Das ist natürlich alles andere als normal! Im normalen Leben lehnte man die Einladung zu einem königlichen Bankett nicht ab! Im normalen Leben war man froh darüber, dass man überhaupt auf der Gästeliste stand!

Hier ist das anders. Und es ist uns natürlich klar, über wen Jesus hier spricht, denn immer noch redet Jesus zu *ihnen*, also zu den Hohenpriestern und Pharisäern. Der König ist Gott selbst. Und die Eingeladenen, das sind zuerst einmal die Israeliten, die das Volk Israel repräsentieren. Gott lädt sie ein, einer Hochzeitsfeier beizuwohnen, und sie lehnen ab. Aber es kommt noch schlimmer.

Wir schauen uns das in der nächsten Episode an. Jetzt halten wir nur erst einmal fest, dass hinter der Idee einer anderen Nation, die das Reich Gottes erhalten sollte, mehr steckt als nur ein schnell zusammengestricker Plan B, weil das Volk Israel nicht gehorsam war. Reich Gottes war immer auf eine Hochzeitsfeier hin angelegt gewesen. Der Alte Bund war seit Jahrhunderten ein Auslaufmodell (Hebräer 8,13). Es ging Gott nie darum, den Status Quo einfach beizubehalten. Der Neue Bund musste kommen, und er sollte mit einem gläubigen Israel geschlossen werden; mit solchen Leuten, die bereit waren, mit dem Sohn am Hochzeitsmahl teilzunehmen.

Anwendungen

Was könntest du jetzt tun?

Gott ist ein einladender, freigebiger Gott. Frage: Bist du das auch? Ich meine: gastfreundlich und freigebig?

Das war es für heute.

Wenn du ihn noch nicht kennst, lern doch meinen Youtube-Kanal kennen.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.
AMEN